

### Zur Kartoffelnot — halbe Maßregeln.

Die Kartoffelnot auf den Wiener Märkten hat verschiedene Ursachen, noch mehr die Kartoffelnot in den Privathäusern. Ist jene hauptsächlich durch Transportschwierigkeiten und auch durch die abnorme Kälte verschuldet, so ist diese zum großen Teil den willkürlichen Absperr- und Ausfuhrvorschriften der meisten Kronlandsbezirke zuzuschreiben. Lange dauerte es, bevor das Ernährungsamt den Bezirkshauptmannschaften auftrag, Transportbescheinigungen für Kartoffeln in allen Fällen auszustellen, wenn sie für Stückgüter bis zu 100 Kilogramm zur direkten Lieferung an den Verbraucher verlangt werden. Der Auftrag erging, allein die Ausführung unterblieb. Die Bezirkshauptmänner setzen dieser Verfügung — wie Gemeinderat Dr. Hein in der Gemeinderatsitzung gestern im Wege einer Anfrage an den Bürgermeister feststellte — passiven Widerstand entgegen, welcher den Wert der Verfügung für die Versorgung der Privathäuser vollständig unwirksam macht. Nach zuverlässigen Mitteilungen, die dem Gemeinderat Dr. Hein zugegangen sind, erlebigen viele Bezirkshauptmänner Gesuche um Transportbescheinigung erst nach Wochen und pflegen vorerst umständliche Erhebungen, die den Grundbesitzern den Transport verleiden und unmöglich machen. Der Interpellant fragte den Bürgermeister, ob er geneigt wäre, bei dem Ernährungsamte nachdrückliche Vorstellungen zu erheben, daß den Bezirkshauptmännern der strikte Auftrag erteilt wird, Gesuche um Bewilligung des Transports von Kartoffeln nach Wien ohne jeden Verzug in zustimmendem Sinne zu erledigen.

Der Bürgermeister erklärte sich dazu bereit und sagte darüber: „Laut der bei der städtischen Kartoffelabgabestelle eingelangten Transportbescheinigungen wurden im Februar Transportbescheinigungen in Niederösterreich für 5670 Kilogramm und im März für 1382 Kilogramm Kartoffeln ausgestellt. Sie werden sich erinnern, daß der gesamte Gemeinderat seit Monaten diese Forderungen erhoben hat; wenn sie nicht den wünschenswerten Effekt erzielt haben, so hat es seinen Grund darin, daß die Verordnung zu spät erlassen ist. Nach den militärischen Requisitionen in Niederösterreich ist es selbstverständlich, daß ein nennenswertes Quantum nicht erzielt werden wird. Ich werde persönlich beim Ernährungsminister vortreten und ihn aufmerksam machen, daß mit halben Maßregeln der vom Gemeinderate angestrebte Zweck keineswegs erfüllt werden kann.“

Das ist zweifellos richtig. In vielen Wiener Kellern könnten Kartoffelvorräte lagern — auch ärmere Leute hätten sich vorsehen — wenn nicht die Ausfuhrverbote und halben Maßregeln wären.